



**NOTIZEN**

**Zeitschriftenschau**

von *Margund Rohr*, Institut für Psychogerontologie,  
Universität Erlangen-Nürnberg ..... 2

**Drei Fragen an**

*Norbert W. Paul*, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik,  
Universität Mainz ..... 3

**Buchtipps**

von *Brigitte Herbst*, Infostelle der Deutschen Gesellschaft  
für Ernährungsmedizin e.V., Berlin ..... 4

**WIDO**

**Fehlzeiten-Report 2013**

Alkohol und Tabak sind die häufigsten Suchtmittel ..... 5

**Neues Wido-Buch**

Für einen neuen Krankenversicherungsmarkt ..... 6

**ANALYSEN**

**Schwerpunkt: Ambulante Versorgung in Deutschland – ein Puzzle-Spiel?**

**Wie viele und welche Ärzte braucht das Land?**

*Norbert Schmacke*, Institut für Public Health und  
Pflegeforschung, Universität Bremen ..... 7

**Ambulante spezialfachärztliche Versorgung – ein Zukunftsmodell?**

*Rainer Hess*, ehemaliger Vorsitzender des  
Gemeinsamen Bundesausschusses, Rechtsanwalt, Köln ..... 16

**Aufgabenneuverteilung im Gesundheitswesen – Anforderungen an die Qualifikation von Gesundheitsfachberufen am Beispiel der Pflege**

*Adina Dreier und Wolfgang Hoffmann*,  
Institut für Community Medicine, Greifswald ..... 23

**STUDIE IM FOKUS**

Erhöhtes Krebsrisiko durch Computertomografien  
im Kindes- und Jugendalter ..... 31

**SERVICE**

Köpfe, Kongresse, Kontakte ..... 32

**Liebe Leserinnen und Leser,**

der Begriff Puzzle kommt aus dem Englischen und heißt so viel wie „Verwirrung, Verlegenheit, kniffliges Problem“. Das passt doch recht gut auf die Situation der ambulanten Versorgung in Deutschland.

So stellt das Thema Ärztemangel ein durchaus kniffliges Problem dar. **Norbert Schmacke** ist überzeugt, dass sich die Diskussionen hierum längst in kreativere Richtungen bewegen müssten, als dies bisher bei uns in Deutschland der Fall ist. Er fordert eine stärkere Orientierung an den angloamerikanischen Erfahrungen mit Primary Care und drängt darauf, den Blick über die Ärzteschaft hinaus zu erweitern.

Hier schauen auch **Adina Dreier** und **Wolfgang Hoffmann** hin und fordern strukturelle Veränderungen in der medizinischen und pflegerischen Versorgung sowie eine Reform der traditionellen Aufgabenfelder. Gemeinsame Lehrangebote für sich überschneidende Themen von Pflege und Medizin würden zudem eine bessere Zusammenarbeit und Wertschätzung der Professionen schon in der Ausbildung einüben.

Ein weiteres Puzzle-Steinchen hat der Gesetzgeber mit dem Versorgungsstrukturgesetz und der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung zur Verfügung gestellt. Ob nun dieser Anlauf dabei hilft, den Graben zwischen ambulanter und stationärer fachärztlicher Versorgung zu überwinden, wird davon abhängen, wie weit die Unterschiede zwischen ländlichen und städtischen Versorgungsstrukturen berücksichtigt und die Schnittstellen sauber definiert sind, meint **Rainer Hess**.

In einem Puzzle werden die Einzelteile so zusammengefügt, dass die gewünschte Lösung herauskommt. Dazu braucht es natürlich die richtigen Einzelteile. Und dann braucht es diejenigen, die die richtigen Teilchen erkennen, um sie sinnvoll zusammenzufügen. Schau'n wir mal.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Ihnen

*Bettina Nellen*